

Medienmitteilung

Schweizerische Exportrisikoversicherung SERV übernimmt neu die Verantwortung für das Mandat Grossinfrastrukturprojekte (GIP) des Bundes

Zürich, 27. Januar 2026 – Die Gesamtverantwortung für das Mandat Grossinfrastrukturprojekte (GIP) des Bundes ist per Anfang 2026 vom Staatssekretariat für Wirtschaft SECO an die Schweizerische Exportrisikoversicherung SERV übergegangen. Dadurch ist die SERV zur zentralen Kontakt- und Koordinationsstelle für das «Team Switzerland Infrastructure» geworden.

Der Bundesrat lancierte im April 2021 das Mandat Grossinfrastrukturprojekte (GIP) mit dem Ziel, den Zugang der Schweizer Wirtschaft zu bedeutenden ausländischen Infrastrukturprojekten weiter zu verbessern. Im Fokus standen der Ausbau der Koordination zwischen der Schweizer Industrie und den relevanten Stellen der Bundesverwaltung sowie den Förderinstrumenten des Bundes. Weiter ging es um die gezielte Identifikation von Geschäftsmöglichkeiten sowie die effiziente Zusammenführung der ausländischen Nachfrage und des Schweizer Angebots.

Umsetzung des GIP-Mandates für den Bund

Zu diesem Zweck wurde das «Team Switzerland Infrastructure» geschaffen, welches neben der SERV aus Switzerland Global Enterprise (S-GE), den Verbänden Swissmem, Swissrail und suisce.ing, dem SECO sowie weiteren Bundesstellen besteht. Seit 2022 wirkt die Schweizerische Exportrisikoversicherung SERV an der Umsetzung dieses Mandats aktiv mit.

Bereits vor der Lancierung des GIP-Mandats durch den Bund hatte die SERV mit ihrer strategischen Initiative «Pathfinding» konkrete Projekte für Schweizer Exporteure identifiziert, damit vor allem KMU als Unterlieferanten im stets dynamischeren und komplexeren globalen Umfeld noch bessere Unterstützung erhalten. Unter diesen Voraussetzungen war es der SERV als «Trade Facilitator» möglich, im Kontext des GIP-Mandats als treibende Kraft mitzuwirken und eine führende Rolle zu übernehmen.

Eröffnung neuer Geschäftsmöglichkeiten unter der Leitung der SERV

Die SERV vermittelt Schlüsselkontakte, identifiziert und evaluiert Projekte. Außerdem profitiert sie vom AAA-Rating des Bundes. Aufbauend auf den gesammelten Erfahrungen und Erkenntnissen hat das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO angeregt, die Gesamtverantwortung für das Mandat per 1. Januar 2026 der SERV zu übertragen. Im Rahmen der Übergabe des Mandats an die SERV wurde eine Koordinationsstelle für das GIP-Mandat neu bei der SERV aufgebaut. Mit dieser Anpassung sind die Weichen gestellt, um die Zusammenarbeit mit internationalen EPC-Unternehmen (Engineering, Procurement, Construction) für Grossprojekte weiter zu stärken.

Neue Geschäftschancen mit grossem Potenzial für Schweizer Unternehmen

Im Jahr 2025 konnte die SERV mit ihrem «Pathfinding» fünf Grossinfrastrukturprojekte realisieren, mit einem Gesamtauftragswert von über einer halben Milliarde Schweizer Franken. An diesen fünf Projekten konnten sich wiederum knapp 50 Schweizer Unterlieferanten beteiligen. Per Ende 2025 betrug das SERV-Exposure für alle elf aktiven Grossinfrastrukturprojekte mit SERV-Beteiligung über eine Milliarde Schweizer Franken – was fast 10 Prozent des gesamten SERV-Exposures entspricht.

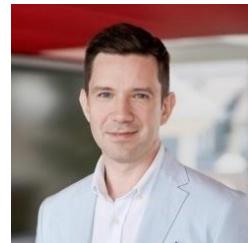
Der CEO der SERV, Peter Gisler, begrüsst die Entwicklung: «Dieser Vertrauensbeweis des Bundes geht einher mit hervorragenden Rückmeldungen unserer Kunden, die durch unsere Unterstützung bei internationalen Infrastrukturprojekten von neuen Geschäftsmöglichkeiten profitieren. Das Hauptziel dieses Mandats ist und soll es bleiben, die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Exportwirtschaft nachhaltig zu stärken – und die Realisierung von zahlreichen neuen Grossinfrastrukturprojekten im Ausland mit Schweizer Beteiligung zu ermöglichen.»

Christian Hendriks, der die Leitung der für das GIP-Mandat zuständigen Abteilung übernimmt, freut sich auf seine neue Rolle und spricht von einem wichtigen Schritt: «Es ist für mich eine grosse Ehre und auch eine spannende Herausforderung, die erfolgreiche Arbeit von Carsten Böhler und seinem Team bei der SERV weiterzuführen – in enger und gut koordinierter Zusammenarbeit mit den Partnern des «Team Switzerland Infrastructure», aber natürlich auch mit dem bestehenden Netzwerk an Generalunternehmen. Gemeinsam haben wir die aktuellen Marktchancen im Blick und mit diesem wichtigen Schritt rücken wir näher ans Geschehen – zum Vorteil der Schweizer Exporteure.»

Medienkontakt

Simon Denoth

Senior Vice President, Public & Government Relations
Schweizerische Exportrisikoversicherung SERV
Genferstrasse 6
8002 Zürich
+41 58 551 55 24
simon.denoth@serv-ch.com



Über die SERV

Die SERV ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes. Sie nimmt ihr Geld über risikogerechte Versicherungsprämien ein und ist nicht steuerfinanziert.

Sie versichert eigenwirtschaftlich Exportgeschäfte – Waren oder Dienstleistungen – von Schweizer Unternehmen, insbesondere gegen Zahlungsausfälle. Das heisst, sie entschädigt eine versicherte Exporteurin oder eine finanziende Bank, wenn ein Käufer im Ausland aus politischen oder wirtschaftlichen Gründen nicht zahlen kann oder will.

Auch trägt die SERV mit ihren Versicherungsprodukten dazu bei, dass Unternehmen für ihre Herstellungskosten Zugang zu Krediten und einer höheren Kreditlinie erhalten, was ihnen hilft, ihre Liquidität zu wahren.

Die SERV arbeitet subsidiär und bietet ihre Versicherungen in Ergänzung zu den Leistungen privater Versicherer an. Mit ihrem Angebot trägt sie zur internationalen Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Exportwirtschaft sowie zur Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Schweiz bei.

www.serv-ch.com